

Eutin

> 6. FIRMEN- UND TEAM-REGATTA



Mit der idealen Mischung aus Technik und Kraft passiert das Team „Curtius-Klinik II“ die Ziellinie, die Konkurrenz hat auf den letzten Metern keine Chance, das Siegerboot zu gefährden.

KLIPP

Packende Rennen vor prächtiger Kulisse

Auch absolute Neulinge hatten bei der Regatta eine Siegchance / Ruderpate Tim Voß steuert „Curtius-Klinik II“ in der Konkurrenz der Männer zum Erfolg

EUTIN Tim Voß nimmt die Glückwünsche ein wenig verlegen entgegen. „Ich habe die Mannschaft erst von unserem Vorsitzenden Wulf Schöning übernommen, als der wegen einer Operation ausgefallen ist. Wir haben nur zwei Mal zusammen trainiert“, sagte der Ruderpate nach dem Zieleinlauf der Männerkonkurrenz, indem die „Curtius-Klinik II“ die anderen Crews auf die Plätze verwiesen hatte.

Auch die 6. Firmen- und Teamregatta des Germania Rudervereins Eutin und des Ostholsteiner Anzeigers hatte ein besonderes Flair. Die Lockerheit auf dem Vereinsgelände, auf dem sich die Mannschaften mit Pavillons und auf Bänken gemütlich eingerichtet hatten, wich der Anspannung. „Klar sind wir aufgeregt, aber so ein bisschen Aufregung gehört dazu“, sagte der Eutiner Bürgermeister Carsten Behnk, bevor er in den Wandervierer stieg. Seine Taktik war ebenso einfach wie überzeugend: „Wir werden schnell starten, im Mittelteil auch schnell sein und am Ende auch schnell sein – das haben wir uns so überlegt“, verriet er mit einem Augenzwinkern.

Im Schnellverfahren holten sich die Siegerinnen bei den Frauen ihre Form. „Wir haben nur in der Veranstaltungswoche trainieren können, und auch das nur in verschiedenen Besetzungen“, sagte Katharina Billker, die mit dem Team des Voß-Gymnasiums in der „Carl-Maria von Weber“ im Finale mit einem gleichmäßigen und sauber geruderten Endspurt als Erster den Zielstrick überquerte. „Die äußeren Bedingungen im Training waren immer optimal“, sagte Katharina Bill-



Mitfiebert erwünscht: Die Schlachtenbummler unterstützten die Ruderer nicht nur bei den Finalläufen vorbildlich.



Dicht gedrängt verfolgten die Zuschauer die sportlichen Wettbewerbe und fanden dabei auch Zeit zum gemütlichen Plausch.



Erschöpft und glücklich genießt der Mixed-Vierer des „Kinderzentrums Pelzerhaken“ die Entspannung nach dem Zieleinlauf, in dem er sich knapp den ersten Platz gesichert hatte.



Von Land aus kommentiert Nils Stahke das Geschehen auf dem Wasser.

ker, doch am Regattatag habe der Wind den Teilnehmern doch zu schaffen gemacht. Das schnellste Frauenboot wurde in der Besetzung Barbara Siebrecht, Katharina Billker, Pamela Junker und Birgit Behr von Emily Sziele gesteuert. Katharina Billker hatte für die Veranstalter noch ein Lob: „Die Regatta ist wirklich super organisiert.“

Aufregung und Verwirrung gab es im Endlauf der Mixedboote. Auf der

Ziellinie kam es zu einer Kollision, als der Steuermann von der Sonne geblendet worden war. Als erste Crew passierte das Team des „Kinderzentrums Pelzerhaken“ die Linie. Die Jury überlegte einige Zeit, wie der Einlauf zu bewerten sei. Letztlich blieb das Kinderzentrum auf dem ersten Rang, für das Merle Jürgens, Meike Schwan, Jannik Klüß und Carsten Raseberg von Steuermann Herbert Ried trainiert wurden.

Das Boot des Ostholsteiner Anzeiger ging – wie auch schon in den Vorjahren – als „Die Druckmacher“ ins Rennen. Sie verschafften sich im Vorlauf Respekt, als sie als gemischtes Boot im Männerfeld zur „Curtius-Klinik II“ Kontakt hielten und direkt ins Halbfinale skullten. Doch da war für Klaus Saggau, Thorolf Paasch, Frederike Klipp und Martin Glup Endstation. „Wir sind mit dem Boot nicht zurechtgekommen“, sagte Schlagmann Klaus Saggau. So fing sich die Crew schon beim Start einen Krebs, der sie weit zurückwarf. „Das Ergebnis ist nicht so wichtig, es hat unheimlich viel Spaß gemacht“, sagte Martin Glup. Der

OHA-Vierer genoss das Privileg, dass er von zwei Ruderpaten abwechselnd betreut wurde. Die Nachwuchsruderer Jona Vogtherr und Younes Götz brachten die Ostholsteiner in Regattaform.

Die „Curtius-Klinik II“ setzte in der Vorbereitung auf Beständigkeit. „Wir haben unsere fünf Trainings-



„Seit ich rudere, habe ich keine Beschwerden mehr, meine Rückenprobleme sind wie weggeblasen.“

Tim Voß
... vom Teilnehmer zum Ruderpaten

einheiten auf sieben Wochen verteilt, in zwei Wochen haben wir wegen des Sommerurlaubs eine Pause gemacht“, sagte Dennis Kardell. Eine echte Herausforderung war das ungewohnt windige Wetter am Sonnabend: „Das war sehr ungewohnt, wir mussten die Skulls höher nehmen, um keinen Krebs zu fangen“, sagte Tobias Witzmann. Das Siegerteam der Männer trat

den Beweis an, dass auch Neulinge mithalten können. Moritz Malzahn und Bjarne Gubernatis waren zum ersten Mal dabei und sammelten in der Vorbereitung ihre ersten Rudererfahrungen. Und auch die beiden anderen Skuller, Dennis Kardell und Tobias Witzmann, haben lediglich eine Firmen- und Teamregatta mehr gerudert.

Die positiven Auswirkungen der Hobbyregatta spürt auch Steuermann Tim Voß, der selbst als Teilnehmer zum Rudersport gefunden hat. „Ich bin vor zwei Jahren in den Verein eingetreten und jetzt zum zweiten Mal als Ruderpate dabei“, sagte Voß. „Die Mannschaft hat es geschafft, die große Kraft, die vorhanden ist, auch in Technik umzusetzen“, verriet der Steuermann das Erfolgsrezept. Er selbst erlebt das Rudern als großen Gewinn: „Seit ich rudere, habe ich keine Beschwerden mehr, meine Rückenprobleme sind wie weggeblasen.“

Harald Klipp



Beeindruckend sind die Pokale die hier noch sauberlich aufgereiht präsentiert werden, ehe sie die Endlaufteilnehmer in Empfang nehmen durften.

Ein Video zu der Ruderveranstaltung finden Sie im Internet unter der Adresse: www.facebook.com/ostholsteiner.anzeiger/